



Krankenhäuser

Mit großer Sorge betrachten die Bremer Liberalen die Entwicklung der städtischen Kliniken in Bremen. Dauerhaft rote Zahlen und Sanierungs- und Modernisierungstau bergen das Risiko, dass sich die Versorgung der Patientinnen und Patienten verschlechtert. Zudem ist dies das derzeit größte Haushaltsrisiko für Bremen. Das Modell der Zentralisierung durch die Gesundheit Nord ist gescheitert. Gewinnbringende Häuser sind geschwächt worden, Bürokratie und Verwaltung sind entstanden, Kosten wurden aufgebläht, Ineffizienz ist gestiegen.

Bremen und seine Bevölkerung benötigen leistungsfähige Kliniken. Die Bremer Politik hat versagt. Verantwortung wurde von der Politik ausgegliedert.

Die Finanzen der städtischen Krankenhäuser entgleiten immer mehr der Kontrolle. Experten der Krankenkassen sehen bereits, dass die Finanzierung des neuen Krankenhauses Mitte fehlkalkuliert war. Sie bestätigen worauf die FDP immer wieder hingewiesen hat. Die laufenden Betriebskosten der kommunal geführten Häuser explodieren. Zugleich brechen Umsätzen ein. Es zeigt sich, dass die Organisations- und Verwaltungsstrukturen ineffizient sind.

Nach Ansicht der FDP gibt es keinen anderen Weg, als die Häuser in die Eigenständigkeit zurückzuführen. Dann bietet sich die Möglichkeit, dass sich die Politik aus der Aufsicht zurückzieht, die sie fachlich nicht leisten konnte und rechtlich nur schwer wahrnehmen kann. Eigenständige Häuser müssen in die Lage versetzt werden, eigene Profile zu entwickeln. Ergebnisoffen muss geprüft werden, welcher private Träger künftig sinnvoll für die einzelnen Standorte ist. Einer Privatisierung oder Teilprivatisierung einzelner Häuser steht die FDP offen gegenüber. Eine Privatisierung der Forensik kommt, wegen ihres hoheitlichen Charakters, dabei nicht in Betracht.